

Wie geht christlicher Unterricht?



SAAT
AKTUELL
Winter 2024

Es ist naheliegend, dass sich eine christliche Schule immer wieder die Frage stellt, was es bedeutet «christliche Schule» zu sein.

Doch wenn langjährige Lehrpersonen, wie Mario Lüthi mit frischem Elan über diese Frage nachdenken oder die Schulleiterin sich der Herausforderung stellt, ihren Unterricht kontinuierlich zu überdenken, ist das durchaus bemerkenswert. Die unterschiedlichen Einblicke in den Schulalltag zeigen eindrucksvoll, mit welcher Begeisterung und Hingabe die Lehrpersonen ihrer Arbeit nachgehen. Vielleicht liegt genau hier ein wesentlicher Kern einer christlichen Schule: dass die gelebte Freude am Glauben auf den Unterricht überspringt. Denn Lehrpersonen, die selbst «Schülerinnen und Schüler» von Jesus Christus sind, gestalten ihren Unterricht christuszentriert und authentisch.

Euch liebe Leserinnen und Leser, danken wir herzlich für ein weiteres Jahr, in dem ihr diese Schule durch Gebet, finanzielle Unterstützung und euer Mittragen begleitet habt.

Jonathan Bucher

Weiterbildung im Seminarhotel Ländli in Oberägeri

Was bedeutet christlicher Unterricht wirklich? Diese zentrale Frage beschäftigte uns intensiv im Rahmen der jährlichen Weiterbildung für neu angestellte Lehrpersonen. Obwohl ich selbst schon viele Jahre unterrichte, begleitet mich diese Frage bis heute.

Überrascht wurde ich vom inspirierenden Referat der Gymnasiallehrerin Cornelia Dell'mour (Schule A bis Z, Zürich) über den Theologen und Pädagogen Johann Amos Comenius (1592 – 1670). Seiner Zeit weit voraus setzte er sich, auf der Grundlage des christlichen Glaubens und Menschenbildes, für eine ganzheitliche Bildung für alle ein. Dabei waren seine privaten Lebensumstände äusserst schwierig. Offenbar wird über diese für die Pädagogik so wichtige Person an den Hochschulen nicht mehr gelehrt, weil seine Ansichten zu christlich gelten.

Diese Lebensgeschichte hat einen tiefen Eindruck in mir hinterlassen.

Am zweiten Tag widmeten wir uns dem Thema «Christliche Bildung». Nun waren wir «alten Hasen» gefragt. Wir beschäftigten uns mit dem Buch von David I. Smith «Vom Bekenntnis zur Praxis». Nicht nur das WAS (Inhalte, Lehrstoff) ist relevant für den christlichen Unterricht, sondern auch das WIE (Organisation, Raumgestaltung, Zeiteinteilung, Beziehung, Gemeinschaft, Betroffenheit, Prioritäten etc.).

Fazit: Auch mit vielen Jahren Erfahrung, gibt es noch vieles zu entdecken! Diese Weiterbildung hat mich ermutigt, christlichen Unterricht nicht nur als Wissensvermittlung zu sehen, sondern als eine Haltung, die Gott in den Mittelpunkt stellt und das Lernen ganzheitlich gestaltet.

Mario Lüthi, Klassenlehrer Zyklus 1

Bildungssymposium 2024

Alle Jahre wieder treffen wir uns mit unseren Freunden aus anderen christlichen Schulen am Bildungssymposium. Wie immer waren die Gemeinschaft und der Austausch sehr ermutigend. Inzwischen gehören 13 Privatschulen aus der Deutschschweiz der ICB (Initiative für christliche Bildung) an. Trotz zum Teil massiver finanzieller, räumlicher und personeller Herausforderungen wächst und reift die Bewegung der christlichen Bildung in der Schweiz von Jahr zu Jahr. Das ICB plant, ab August 2026 ein christliches Gymnasium anzubieten «Mit Gott zur Matura». Weitere Informationen auf:

www.icbs.ch/denkraum-gymnasium

Rebekka Hossmann

Aus dem Tagebuch
einer Schulleiterin...

Kein Ende in Sicht

Kürzlich teilte mir ein geschätzter Lehrerkollege mit, er habe nun aufgrund seiner Erfahrung mehr Zeit, um im Schulbetrieb in anderes zu investieren als «nur» in den Unterricht.

Meine Güte, dachte ich, bei mir ist es genau andersrum: Je länger ich unterrichte, desto intensiver ist meine Vorbereitung und entsprechend mehr Zeit nimmt sie in Anspruch. Ich musste letztlich am Elternabend zugeben, dass mich

die aktuelle Klasse herausfordert, meinen Unterricht zu überdenken und dass ich mir wie eine blutige Anfängerin vorkomme.

Bücher, Inputs, Gespräche und das Leben selbst haben mich in den 25 Jahren meiner Schulkarriere eine Menge gelehrt. Dies fordert mich heraus, genauer hinzusehen und darüber nachzudenken, wie mein Unterricht meine SchülerInnen zu Gott hinziehen kann. Diesem Wissen

bin ich es schuldig, es in meine Vorbereitungen einfließen zu lassen.

Mir scheint, als ob Gott den Teppich der Möglichkeiten und Sichtweisen, was christlicher Unterricht sein könnte, immer weiter vor uns ausrollt. Das Teppich-Ende ist nicht in Sicht.

Gerne nehme ich die Einladung an und schreite mit meinem Team auf diesem Teppich mutig voran!

Nadine Lüthi, Schulleiterin

Kindergarten – Der Hirte Jakob ...

... nimmt die Kinder mit in seine Welt. Er kümmert sich um seine Schafe, aber oh Schreck: eines seiner Schafe fehlt! So nimmt die Geschichte ihren Lauf.

Ihr habt es sicher bereits erraten: Es geht um die Geschichte vom verlorenen Schaf. Was hat sie uns zu sagen? Warum muss der Hirte gut auf seine



Schafe achten? Und was hat das alles mit Gott und mir zu tun?

Diesen Fragen sind wir in den letzten Wochen spielerisch und mit einem einfachen Theater auf den Grund gegangen. Das Auswendiglernen von Psalm 23 war dabei ein wichtiger Be-

standteil. Mir als Lehrperson bedeutet dieser Psalm sehr viel und deshalb freue ich mich, dieses alte Psalmlied den Kindern weitergeben zu dürfen. Wir haben ihn in einer berndeutschen Fassung und mit Bewegungen gelernt.

Ich hoffe, dass sich die Kinder ein Leben lang daran erinnern, wie aussergewöhnlich gut Gott zu uns schaut und dass er sich in jeder Lebenslage um uns kümmert.

Mirjam Kipfer, Kindergärtnerin

Projektwoche 3./4. Klasse – Die fünf Sinne

«Die fünf Sinne – mit allen Sinnen auf Empfang» ist das Jahresthema der 3. und 4. Klasse. Immer wieder taucht dieses Thema im Unterricht auf.

Ganz intensiv haben wir uns in der Projektwoche mit den Sinnen befasst. Fünf Sinne – fünf Tage, jeder Tag war einem Sinn gewidmet. Wir haben viele spannende Experimente gemacht und uns überlegt, wie das Leben wäre, wenn man auf einen dieser Sinne verzichten müsste. Eindrücklich war für uns der Besuch einer blinden Frau. Sie erklärte uns unter anderem, wie wir mit Blindenstöcken gehen können. Weiter versuchten wir blind die eigenen Schuhe wieder zu finden, uns blind anzuziehen und blind andern Essen einzugeben. Das war echt lustig!

Ein weiteres Highlight war der Besuch eines

gehörlosen Ehepaars, welches uns aus ihrem Leben erzählte. Auch unser Ausflug ins Sensorium diente dazu, unsere Sinne noch weiter zu schärfen. Dass so Sinneserfahrungen nicht immer einfach sind und schmerzhaft enden können, haben wir ebenfalls erlebt. Ein weiterer Höhepunkt zum Jahresthema

war der Väter-machen-Schule-Tag. Da waren die Profis am Werk und haben nochmal alle Sinne mit spannenden Versuchen angeregt. Danke Jonas und Simon!

*AnnKathrinEggimann
Klassenlehrerin
3./4. Klasse*



Projektwoche 5./6. Klasse – Arbeit

In der Projektwoche setzten sich die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse mit dem Thema «Arbeit» auseinander.

Der Auftakt war ein spannender Ausflug ins Freilichtmuseum Ballenberg bei Brienz. Dort erhielten die Kinder unter fachkundiger Führung Einblicke in die Arbeitswelt vergangener Zeiten. Nicht nur alte Häuser und ihre Werkstätten standen auf dem Programm: Die Kinder trugen abwechselnd ein «Räf» – einen traditionellen Handwerks-Holzkasten, der wie ein Rucksack getragen wird – von Haus zu Haus. Dabei lauschten sie Geschichten aus früheren Zeiten und konnten sich in die Lebensrealität vergangener Generationen hineinversetzen.

Besonders eindrücklich war es, mit alten Holzschuhen oder sogar barfuss durch den Wald zu laufen. Sie durften ein Lederarmband herstellen und bei verschiedenen Stationen alte Handwerke selbst ausprobieren. Diese praktischen Erfahrungen machten die Geschichte der Arbeit greifbar und lebendig. Zurück in der Schule vertieften wir uns in einige Grundlagen der Arbeitswelt: Wir sprachen über verschiedene Berufe, die Bedeutung von Arbeit und warfen einen Blick auf einige der Ungerechtigkeiten, die in diesem Bereich existieren. Als Wochenabschluss besuchten wir den



Lernort Kiesgrube Rubigen und unterstützten die Landschaftsgärtner beim Pickeln, Schaufeln und Heckenschneiden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema «Arbeit» war für alle eine bereichernde Erfahrung.

Gabriela Bucher
Klassenlehrerin 5./6. Klasse



Landschulwoche Oberstufe – September 2024

Einmal mehr haben sich all die Vorbereitungen, die Planung und Organisation für die Landschulwoche 2024 mehr als gelohnt.

Die Woche in Adelboden war gespickt mit schönen Erlebnissen: Klettern am Felsen mit dem Bergführer Martin, Minigolf in Frutigen, ein Kinobesuch in Adelboden und natürlich der Besuch im Adventure Park. Da gab es viele Seilbahnen zu befahren und den legendären Brücken-Pendel-Sprung. Zehn Schülerinnen und Schüler wagten den Sprung, währenddessen allen anderen das Blut in den Adern gefror.

Aus meiner Sicht waren es nicht nur die Abenteuer und Outdoor-Erlebnisse, welche die Landschulwoche so besonders gemacht haben, sondern auch das Zusammensein ausserhalb des Schulhauses, die gemeinsamen Essenszeiten, die Spiele und Diskussionen, die Stille Zeit am Morgen, die Auseinandersetzung mit Gottes Heilsgeschichte an den Abenden und natürlich jeweils vor dem Schlafengehen: der 10-Minuten-Film «Shaun the

Sheep» – das «Zeichentrickfilm-Bettmümpfeli».

Hans-Jörg Strahm
Klassenlehrer Oberstufe



Spenden Mit kleineren und grösseren, regelmässigen und einmaligen Spenden an die SAAT tragen Sie unsere Vision mit. Gemeinsam mit uns bereiten Sie Schülerinnen und Schüler auf ihre berufliche und gesellschaftliche Zukunft vor.

Wer unseren Schulbetrieb ganz konkret unterstützen möchte, findet hier eine Auswahl von Ideen (möglich sind auch einzelne Teilbeträge, wie 5 T-Shirts à CHF 14.00 = CHF 70.00):



Anzahl

110	SAAT T-Shirts
1	Sofa für SAAT Oberstufenzimmer
1	grosser runder Teppich
1	Tannenbaum und Deko
1	Ausgabe SAAT Aktuell (Sponsoring)
2	Druckaufträge SAAT Aktuell für 2025
1	Druckauftrag SAAT Kuverts C5 (2'000 Ex.)
1	Druckauftrag SAAT Kuverts C4 (500 Ex.)
10	Laptops
20	USB Sticks
12	Monatsspenden für Kopierpapier
12	Lehrerkafee für einen Monat
10	Teilnahmekosten Bildungssymposium ICB für Lehrpersonen
10	Hotelkosten Bildungssymposium ICB für Lehrpersonen

Wunschliste

Stückpreis in CHF

Total in CHF

14.00	1'540.00
	1'000.00
	200.00
	100.00
	1'100.00
500.00	1'000.00
	450.00
	450.00
500.00	5'000.00
3.15	63.00
150.00	1'800.00
50.00	600.00
120.00	1'200.00
60.00	600.00



Steuerbefreiung Die Spenden an die SAAT können von den Steuern abgezogen werden, da der Kanton Bern unsere Schule die Steuerbefreiung aufgrund von Gemeinnützigkeit erteilt hat. Die Spenden können mit Vermerk auf das folgende Konto einbezahlt werden: IBAN CH72 0900 0000 6054 6683 6 / Verein SAAT, 3111 Tägertschi
Bitte einfach den entsprechenden Gegenstand beim Zahlungsbetreff angeben.

Die Spenden werden jährlich verdankt. Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung!

David Hossmann, Präsident & Simon Lüthi, Geschäftsleitung

Apfelmustag Auf der Apfelplantage neben dem Schulhaus durften wir uns mit reichlich Fallobst eindecken. Frau Niklaus, die Besitzerin, liess uns freie Hand und so sammelten die Kinder kiloweise Äpfel.

Am Tag darauf verarbeiteten wir all die vielen Äpfel zu Apfelmus für den Mittagstisch, von den Kleinsten bis zu den Grössten haben alle mindestens eine Stunde lang Äpfel geschnipselt.

Das Resultat lässt sich sehen: grob geschätzt um die 100 kg Apfelmus! Dieser Tag hat allen Spass gemacht und jedes Mal, wenn nun Apfelmus auf dem Tisch steht, dürfen wir ein wenig stolz das selbst gemachte Essen geniessen.

Das gemeinsame Anpacken von Kindern, Eltern und Lehrpersonen für eine gute Sache steigert den Wert dieser Aktion noch mehr. «Foodsave» wurde nicht nur auf einem Arbeitsblatt erklärt, sondern nachhaltig erlebbar gemacht. Das Kostbarste aber geschah im Miteinander. In den Gesprächen, im Einander helfen, im Aufeinander achten. Dafür sind wir dankbar und wir freuen uns auf weitere Projekte, die Gott uns

in Form von mutigen Ideen aufstischen wird.

AnnKathrin Eggimann und
Rebekka Hossmann



Impressum

SAAT Aktuell, Winter 2024

Auflage 500 Ex.
erscheint zweimal jährlich

Herausgeber

SAAT Schulalternative Region Aaretal
Rütiweg 8
3111 Tägertschi
Telefon 031 721 48 81
info@saat-aaretal.ch
www.saat-aaretal.ch



Redaktion

Gabriela und Jonathan Bucher, Worb
Rebekka Hossmann, Münsingen

Layout

a new creation
Alexandra Niederhauser, Wichtrach
Illustration freepik.com, Tonia Tkach

Sponsoring (Spendenkonto)

Postkonto 60-546683-6
IBAN CH72 0900 0000 6054 6683 6

Neues Schulgeldfonds-Konto

Kontonummer 15-700351-5
IBAN CH30 0900 0000 1570 0351 5

Falls Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie eine E-Mail an info@saat-aaretal.ch



Save The Date

Schultheater!

Was hat eine Blutbuche mit einer Firma zu tun?

Und hilft es tatsächlich beim Denken, wenn man den Kopf schief hält?

Diesen und weiteren Fragen werden wir während unserem nächsten Schultheater nachgehen. Wir laden euch ganz herzlich ein, unsere Aufführungen zu besuchen:

Freitag, 16. Mai 2025, 19.30 Uhr

Samstag, 17. Mai 2025, 17.00 Uhr

Ort: Christliches Zentrum Thalgut, Wichtrach

Nadine Lüthi, Schulleiterin

**Wir wünschen Ihnen
von Herzen gesegnete
Festtage mit vielen
goldigen Überraschungen
und Begegnungen.**